

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 23. 1. [1901]

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

23/1

Lieber Arthur!

Ich habe die »Marionetten« gestern nachts fogleich gelesen und mich diebisch amüßiert. Sie sind einfach großartig. Bei einer Vorlesung oder in einem kleinen Theater bürge ich für einen sehr starken Erfolg. Im Volkstheater ist allerdings der Raum dafür sehr ekelhaft und noch ekelhafter ja unsere Premierenjuden – aber man muß es halt wagen. MANUSCRIPT in ein paar Tagen.

Herzlichst

Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 403 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »72«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 192.

⁷ *Marionetten*] Erste Fassung von *Zum großen Wurstel*, die am 8. 3. 1901 von Wolzogens Überbrettel aufgeführt wurde. Erst in die Umarbeitung von 1905, die vor allem eine Erweiterung der illusionsbrechenden Figuren vornahm, wurde die Hauptfigur von Bahrs *Der Meister* eingearbeitet.

¹⁰ *Premierenjuden*] Vgl. *Briefwechsel* Bahr/Schnitzler 367

Erwähnte Entitäten

Personen: Ernst von Wolzogen

Werke: *Der Meister*. Komödie in drei Akten, *Zum großen Wurstel*. Burleske in einem Akt

Orte: Steyrerhof, Volkstheater, Wien, Überbrettel

Institutionen: Neues Wiener Tagblatt